



KÖLN: Es et wie et es?
Fotografischer Kreativ-Lehrgang von und mit Stefan Seip
30. Mai - 2. Juni 2024

Das Programm

Fotografisch stehen die folgenden Schwerpunkte im Mittelpunkt:

1. Köln kreativ fotografieren

Die Geschichte der Stadt mit ihren 1,1 Millionen Einwohnern reicht mehr als zweitausend Jahre in die Vergangenheit. Entsprechend vielfältig ist das Angebot an Sehenswürdigkeiten. Das »Wahrzeichen«, der Kölner Dom, zählt mit seinen charakteristischen Doppeltürmen zu den weltgrößten gotischen Kathedralen. Zudem finden sich in Köln unter anderem bedeutende Bauten aus der römischen Zeit, dem Mittelalter, dem Jugendstil sowie moderne Architektur, etwa die Kranhäuser sowie einige Rheinbrücken. Viele davon werden wir mit unseren Kameras ansteuern, um sie fotografisch in Szene zu setzen. Doch wollen wir uns nicht mit reinen Abbildern begnügen, sondern wir werden alle Regeln der Fotokunst bemühen, um außergewöhnliche Resultate zu erzielen. Angefangen bei der Wahl des Aufnahmestandorts, also der Perspektive, fortgesetzt bei der Berücksichtigung konkreter bildgestalterischer Absichten und abgerundet durch zielführende, kreative Aufnahmetechniken.

2. Abstraktion durch bewegte Kamera

Die klassische Fotografie hat scharfe und detailreiche Fotos als Ziel und geht daher auch von einer fixierten Kamera aus. Ist die Belichtungszeit kurz genug, erreicht man dieses Ziel auch mit einer freihändig gehaltenen Kamera, bei langen Belichtungszeiten muss ein Stativ verwendet werden. Wir jedoch wollen diese klassische Denkweise hinter uns lassen und die Kamera während der Belichtung absichtlich »verwackeln«. Neudeutsch heißt diese Aufnahmetechnik ICM, die Abkürzung für »Intentional Camera Movement«, also das bewusste Verwackeln. Die Bewegung der Kamera in Verbindung mit vergleichsweise langen Belichtungszeiten führt zu hochspannenden, gemäldeartigen Darstellungen. Diese können bedeutend mehr Emotion und Esprit übertragen als klassische, scharfe Fotos. Gehen darüber hinaus die Eigenbewegung des Motivs mit der Kamerabewegung eine harmonische Symbiose ein, können fotografische Kunstwerke entstehen.

3. Ich in Köln

Besucht man eine fremde Stadt, möchte man vielleicht mit einem anspruchsvollen Erinnerungsfoto nach Hause zurückkehren, auf dem man selbst in der fremden Umgebung abgebildet ist. Viele wenden dafür nur wenige Sekunden auf und machen ein »Selfie« mit dem Smartphone am ausgestreckten Arm. Fotografische Qualitäten werden dabei in aller Regel nicht verfolgt, Knollennasen und winzige Öhrchen oft billigend in Kauf genommen. Wir wollen unsere Ansprüche



KÖLN: Es et wie et es?
Fotografischer Kreativ-Lehrgang von und mit Stefan Seip
30. Mai - 2. Juni 2024

weitaus höher ansiedeln und konzeptionell vorgehen. Schon im Vorfeld werden sich alle Teilnehmenden ein »Wunschbild« von sich und/in Köln ausgedacht haben. Nach sorgfältiger Planung wird dieses Wunschbild dann entweder als klassisches Selbstportrait oder in Kleingruppen realisiert, wobei sich jeweils zwei Teilnehmende gegenseitig fotografieren. Dabei sind keine Grenzen gesetzt: Denkbar sind zum Beispiel klassische Portraits, Silhouetten oder lediglich Schattenwürfe.

Der angebotene Kreativ-Lehrgang bietet die Gelegenheit, ausgewählte Regionen von Köln kennen zu lernen, in kunstvollen Fotos darzustellen und sich fotografisch weiter zu entwickeln. Dabei hilfreich sind vor allem die folgenden Dinge: Viel Zeit und Muße, damit sich Kreativität entfalten kann, eine gute Vorbereitung durch ein zielgerichtetes Vorgehen und die fachmännische Rundum-Betreuung.

Zwar steht die Fotopraxis im Mittelpunkt, doch wird der theoretische Unterbau der Schwerpunktthemen in abgeschlossenen, theoretischen Einheiten vor Ort vermittelt.

Nötig ist nur eine Kamera/ein Fotohandy, Spaß und Freude am Fotografieren und die Bereitschaft, sich an den Tagen des Lehrgangs intensiv und vorrangig mit fotografischen Fragestellungen zu beschäftigen.

Der Lehrgang lässt keinen Raum für geknipste Erinnerungsbildchen von Sehenswürdigkeiten.

Wer teilnimmt sollte in der Lage sein, einige Kilometer pro Tag fußläufig zurückzulegen. Für längere Strecken werden wir den öffentlichen Nahverkehr nutzen.

Die Resultate werden gemeinsam im Rahmen einer Bildbesprechung angeschaut und kommentiert.

Änderungen sind vorbehalten.